



KREISSCHULE
Aarau-Buchs

Kreisschule Aarau-Buchs
Schulvorstand
Heinerich-Wirri-Strasse 3
5000 Aarau

E schulvorstand@ksab.ch
www.ksab.ch

Beantwortung einer Anfrage von Philippe Kühni, Grünliberale Partei Finanzen

Sehr geehrter Herr Präsident des Kreisschulrats
Sehr geehrte Mitglieder des Kreisschulrats

Am 11. Februar 2022 hat Kreisschulrat Philippe Kühni folgende Fragen an den Schulvorstand gerichtet:

- 1. Wie hoch ist der Betrag pro SuS je Stufe (Primar, Bez, Sek, Real; berechnet aus den getragenen Kosten geteilt durch die Anzahl SuS), welche a) die Stadt Aarau b) die Gemeinde Buchs tragen?**

Verteilt man den Nettoaufwand (Basis Rechnung 2021) der zwei Verbandsgemeinden auf die jeweilige Anzahl Schüler/-innen zeigt sich folgendes Bild. Bei der Aufteilung der allgemeinen Kosten, wurden die Schüler/-innen pro Stufe gewichtet (100 Pt. Oberstufe, 95 Pt. Primarschule, 65 Pt. Kindergarten), analog zur Schulgeldberechnung.

	Aarau, Nettoaufwand pro SuS (Fr.)	Buchs, Nettoaufwand pro SuS (Fr.)
Kindergarten	2'230	2'010
Primarschule	3'830	3'440
Oberstufe	8'320	7'370

Der Nettoaufwand pro Schüler/-in fällt erwartungsgemäss bei der Stadt Aarau höher aus, weil bei der Verteilung des Nettoaufwandes auch die Einwohnerzahlen berücksichtigt werden.

- 2. Sieht der Vorstand Handlungsbedarf bzw. Änderungsbedarf an den Berechnungsgrundlagen zur Kostentragung, angesichts der Tatsache, dass der eigentliche Kostentreiber die Anzahl SuS ist?**

Die Anteile der Verbandsgemeinden werden gemäss den Satzungen Absatz 5, § 28 bis § 30 festgelegt.

Der Schulvorstand sieht keinen Handlungsbedarf. Der Verteilschlüssel wurde im Rahmen der Gründung der Kreisschule intensiv diskutiert und in den Satzungen so festgehalten. Die Wahl des Durchschnittwertes zwischen Einwohner- und Schülerzahlen wurde als faire Lösung für beide Verbandsgemeinden angesehen. Von einem Verteilschlüssel nach Einwohnerzahlen würde die Stadt Aarau profitieren und bei einem Verteilschlüssel nach Schülerzahlen würde die Gemeinde Buchs profitieren.



KREISSCHULE Aarau-Buchs

Die Kosten der KSAB beinhalten unter anderem auch Abschreibungen für Inventar. Die Erstausrüstung des Schulhauses Risiacher (rund 1.2 Mio. CHF) wurde bislang als einziges durch die Kreisschule finanziert (abgesehen von der ICT Beschaffung, welche aktuell im Gang ist). Alle anderen Anschaffungen werden nicht abgeschrieben, da sie unabhängig vom Alter und Zustand nicht in der Bilanz der Kreisschule erfasst sind. In einer «alten» Organisation würden sich Investitionen und Abschreibungen ungefähr ausgleichen. Im Falle der KSAB jedoch führt dies dazu, dass die Stadt Aarau aktuell rund zwei Drittel der Abschreibungen (800'000 CHF) dieser Ausstattung bezahlt, obwohl sie ausschliesslich den Standort Buchs betreffen und ausschliesslich Buchser SuS zugutekommen.

1. Teilt der Vorstand die Einschätzung über das grundsätzliche Auftreten und die Gröszenordnung dieses Effekts?

Die Anschaffungen werden nicht nur über die Verpflichtungskredite getätigt, sondern auch über die laufende Rechnung. So sind pro Jahr rund 250'000 Franken für Schulmobiliar für alle Stufen im Budget eingesetzt. Diese Mittel dienen der Beschaffung von Mobiliar an allen Standorten der KSAB. Für das Schulhaus Schachen wurden nach Fertigstellung die Ausstattung verschiedener Schulzimmer über das Budget finanziert. Es ist somit nicht korrekt, dass bisher sich einzig die Stadt Aarau an Anschaffungen in der Gemeinde Buchs beteiligt hat. Es ist jedoch möglich, dass kurzfristig der geschilderte Effekt auftritt. Mittel und langfristig wird dieser Effekt kleiner.

2. Wie wäre der Effekt, wenn der geplante Oberstufen-Neubau oder die Erstausrüstung einer Tagesschule in Aarau zu proportional vergleichbaren Investitionen und folglich Abschreibungen führen würde? Besteht dadurch ein erhöhtes Risiko, dass diese Beschaffung dereinst von Buchs bekämpft oder von der Buchser Bevölkerung abgelehnt würde?

Bei der Tagesschule kann der erwähnte Effekte nicht auftreten, da der Nettoaufwand der Tagesschule, gemäss den aktuellen Grundlagen, nicht nach dem regulären Verteilschlüssel verteilt wird, sondern nach der Anzahl Schüler/-innen, die das Angebot beziehen.

Bei den Oberstufenstandorten kommt hingegen der reguläre Verteilschlüssel zur Anwendung. Die Frage suggeriert, dass Buchser Schüler/-innen nur von den Ausstattungen in Buchs und die Aarauer Schüler/-innen nur von den Ausstattungen in Aarau profitieren. Bei der Oberstufe sind die zwei Standortgemeinden schon heute sehr eng verflochten. Jedes Jahr gehen Schüler/-innen mit Wohnort Aarau nach Buchs und umgekehrt.

Sollte sich mit der Planung des neuen Oberstufenschulhauses zeigen, dass der Verteilschlüssel nicht mehr angemessen ist, können der Stadtrat, der Gemeinderat und der Schulvorstand eine Anpassung der Satzungen den entsprechenden Legislativen beantragen.



KREISSCHULE
Aarau-Buchs

3. Sieht der Vorstand mit diesen Erkenntnissen Anpassungsbedarf in der Aktivierungs- und Abschreibungspraxis oder bei Kostentragungsmechanismen?

Der Schulvorstand sieht zur Zeit keinen Anpassungsbedarf.

Diese Beantwortung der Anfrage verursacht Kosten von 400 Franken (Ansatz: 100 Franken pro Stunde).